

forum

fesch

eltern und schule



Unser Bildungsprogramm
1. Halbjahr 2018

demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Wo ist FESCH?

Forum Eltern und Schule
Huckarder Straße 12 (im UNION-Gewerbehof)
44147 Dortmund
Tel. (0231) 14 80 11
Fax. (0231) 14 79 42
E-Mail: ab-fesch@w-f-sch.de



Über uns und unsere Arbeit

Wir

FESCH – *Forum Eltern und Schule* – ist seit 1978 als anerkannte Einrichtung der politischen Bildung in einem breiten Spektrum politischer Bildung aktiv und engagiert.

Trägerin ist die *Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule NRW e. V.* (GGG NRW e. V.).

Wie bieten ein vielfältiges Angebot in unterschiedlichen Angebotsformen an. Dabei verfügen wir über ein breites Themenspektrum, das wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen wollen.

In den einzelnen Bereichen bieten wir vielfältige Projekterfahrungen, bewährte und neue Seminarangebote und Bildungsurlaube. Einen besonderen Stellenwert nehmen die unterschiedlichen Kooperationsformen in NRW und aber auch europaweit ein. Politische Bildung im Sinne einer Befähigung zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderung in Schule und Gesellschaft sind damit unser Kernarbeitsfeld.

Was

Das *Forum Eltern und Schule* führt Wochen- und Wochenendseminare, Tages- und Abendveranstaltungen sowie Seminarreihen in den (auf den beiden Seiten folgenden) Themenbereichen durch.

Zusätzlich bieten wir auch an, bestimmte Themen projektorientiert mit Ihnen als Kooperationspartner durchzuführen und für Sie passende Bildungsformate gemeinsam zu entwickeln.

Wer arbeitet bei FESCH?

Beim *Forum Eltern und Schule* sind drei hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter*innen beschäftigt:

Bianka Ledermann, Lars Meyer und Jürgen Otte.

Für die Verwaltungsaufgaben stehen darüber hinaus unsere Kolleg*innen Öznur Takil (Teilzeit) und Herwig Schmidt (Teilzeit) zur Verfügung.

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt unser Bildungsprogramm für das erste Halbjahr 2018 mit Wochen- und Wochenendseminaren sowie mit Einzelveranstaltungen und Seminarreihen.

Wenn Sie sich für eine oder mehrere Veranstaltungen interessieren, schreiben Sie uns bitte und fordern Sie die entsprechenden Einzelprogramme unter ab-fesch@w-f-sch.de an.

Das Einzelprogramm informiert Sie dann näher über den Programmablauf, über Uhrzeiten, den Tagungsort, die Tagungsbeiträge usw.

Falls Sie Seminarthemen, die Sie interessieren, auf den folgenden Seiten nicht finden, teilen Sie uns dies bitte mit.

Auch bei der Vermittlung von Referentinnen und Referenten für örtliche Veranstaltungen sind wir gerne behilflich.

Für interessierte Gruppen besteht außerdem die Möglichkeit, in Kooperation mit uns Seminare durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

die Mitarbeiter*Innen des *Forums Eltern und Schule*

Lebendige Demokratie und Partizipation

Eltern und Schulentwicklung – Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus stärken **Seite 7**

* Stärken vor Ort – gelungene Elternarbeit * Eltern mischen mit * Eltern als Motor von Schulentwicklung * Schulgesetzgebung – Schulmitwirkung * Basiskompetenzen und Moderationsbausteine für Elternvertretungen * Eltern gewinnen neue Eltern: der Elterncoach * Aufbau einer Vertrauenskultur * Verbesserung der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus * Eltern mit Migrationshintergrund im Bildungssystem

Zukunftswerkstätten **Seite 14**

* Zukunft gestalten – inklusiv und partizipativ * Zukunftswerkstatt International *

Dialog **Seite 16**

* Dialog nach Buber * Dialog in der Halle* Dialog International * Dialog in der Schule

Demokratiewerkstatt Krefeld **Seite 17**

* Demokratie und Partizipation im Quartier * Projekte * Viertelsrat / Viertelsratschlag * Initiativen *

Moderation und politisches Empowerment **Seite 18**

* Train the Trainer * Gender*

Zivilgesellschaftliches Engagement **Seite 19**

* Zukunft gestalten – Emmaus und ANSTOSS * Initiativen in und für das Gemeinwesen *

Schulisches Engagement – Lebenslanges Lernen – Bildungsberatung **Seite 20**

* Bildungspolitik und Heterogenität* Gute und gesunde Schule * Kompetenzen in der Schule für das System nutzen * Schule im politisch-juristischen Umfeld * Entwicklung neuer Schulen des gemeinsamen Lernens in NRW * Demokratiepädagogik * Soziales Lernen und Chancengleichheit * Schlüsselqualifikationen in der heutigen Gesellschaft * Schule als politischer Lernort * Dialog und Schulkultur in der Schule * Inklusion * Herausforderung der inklusiven Schulentwicklung * Organisationsentwicklung von Schulen * LAG Schulsozialarbeit * VdDL – Vereinigung der Didaktischen Leitungen NRW

Menschenrechte – Politische Kultur – Zeitgeschichte

Seite 32

* Gedenkstättenfahrt Auschwitz * ANTI-BIAS-Netzwerk NRW
Antisemitismus * Rechtsextremismus * Zivilcourage lernen
* Wie wollen wir leben? * „Glück auf“ im Ruhrgebiet *

Migration, Flucht und Asyl

Seite 36

* Dialogische Stadtführungen * Migration, Flucht, Asyl * Interkul-
turelle Kompetenz* Konfliktkompetenz* Flucht und Trauma *
Vielfalt lernen – Berlinfahrt *

In und von Europa lernen

Seite 40

* Studienseminare Bildungspolitik in Europa* Dialog Internatio-
nal * Zukunftswerkstätten International *

Sozial- Gesellschaftspolitik (International) Seite 45

* Bildungsurlaube * Gewerkschaftsarbeit * Sozialpolitik * Soziale
Bewegungen* Wandel der Arbeitsgesellschaft*

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Seite 47

* Schul-Bank-Dialog – Familienfinanzkompetenz – Auskommen
mit dem Einkommen *

Lebendige Demokratie – Partizipation

Eltern und Schulentwicklung – Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus stärken

Projektarbeit Eltern stärken vor Ort Über das Projekt zur Zusammenarbeit

In dieser „Projekt-Prozessbegleitung“ erarbeiten wir mit den Beteiligten entsprechende Formate und Veranstaltungen (Steuerungsgruppen, Zukunftswerkstätten, Seminarreihen und Fortbildungen etc), die es allen Beteiligten ermöglichen, neue Erfahrungen zu machen, Kooperationen einzugehen und diese auszuprobieren. Dazu bieten sich die vielfältigsten Anlässe an:

Leitbildentwicklungen auf Lehrer-Eltern-Schüler-Tagungen
Projekttagge, Projektwochen mit diversen Themen,
Sitzungskultur in der Schulpflegschaft,
Fördervereinsarbeit,
Elternabende und Stammtische.

Die Arbeitsweise ist praxis- und handlungsorientiert.

Zielgruppe:

Alle Beteiligten im Lebensraum Schule. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Termin: Nach Vereinbarung
Ort: N. N.
Leitung: N. N.

Ein Teil der Veranstaltungen wird mit (Landeselternschaft integrierter Schulen NRW) durchgeführt. Mehr Informationen in unserer Geschäftsstelle.



Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Tagesseminare / Wochenseminare / Wochenendseminare
Stärken vor Ort: Gelungene Elternarbeit – Eltern (mit
Migrationshintergrund) aktiv

In Kooperation mit dem Elternnetzwerk NRW – Integration miteinander e. V. und lokalen MSOs (Migrantenselbstorganisationen) in NRW werden Elternfortbildungen durchgeführt. Interessierte wenden sich bitte an uns.

Elternarbeit vor Ort kann nur gelingen, wenn Eltern ihre Chancen in der demokratischen Partnerschaft im Bildungssystem entdecken und lernen. Wie kann ich das mit Leben füllen? Gleichzeitig wird das Ziel gesteckt, selbst als Multiplikatoren tätig zu werden.

Unsere Seminare wenden sich passgenau an diese Gruppierungen und gliedern sich in:

- Meine Rolle als Erziehungsverantwortliche/r für meine Kinder
- Kenntnisse in rechtlicher Hinsicht zum Thema Elternmitwirkung (Kibiz, Schulmitwirkung etc.)
- Kenntnisse in struktureller Hinsicht des Bildungssystems mit seinen Übergängen
- Rolle, Haltung und Handwerkszeug als Moderator/Multiplikator
- Grundkenntnisse in Gruppenarbeit, erwachsenenbildnerische Kompetenzen

Termin: N. N.
Ort: Köln
Leitung: Lars Meyer

Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Eltern mischen mit – Mitwirken heißt verändern!

Landesweites Integrationsprojekt

Kinder mit Zuwanderungsgeschichte bilden schon heute vielerorts die Mehrheit der Schülerzahlen in NRW oder werden dies durch demografische Veränderungen in naher Zukunft tun. In den verschiedenen Gremien des Bildungssystems, z.B. in Elternräten und Schulpflegschaften, sind Eltern mit Migrationsgeschichte bisher jedoch unterrepräsentiert. Dabei prägen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte dieses Land maßgeblich mit. Ihre Kinder sind ein integraler Bestandteil nordrhein-westfälischer Schulen und Sozialräume. Eltern mit Migrationshintergrund haben eine starke Motivation, ihre Kinder beim Thema „Bildung und Zukunft“ zu begleiten und zu fördern. Ihre Bedürfnisse, Interessen und Ansprüche gilt es zukünftig stärker zu fördern und zu nutzen.

Im Rahmen des Modellprojektes wird von 2016 bis 2018 ein breit angelegtes Qualifizierungsangebot für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte in drei Projektregionen Dortmund, Duisburg und Bergisches Land (inkl. Umland) aufgelegt. Dabei wird der Gesamtprozess in fünf Phasen aufgebaut. Ein Teil davon sind Multiplikatorenschulungen, Coaching- und Praxisphasen, Strukturaufbau und Begleitungen von Partnerschaften sowie Schulungen zu Prozessbegleitern.

Veranstaltungen zu

Zukunft und Bildung – Derzeitige Probleme und unsere Visionen einer gelungenen Bildungsbegleitung – „Wir mischen mit!“

Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten in NRW statt.

- Eltern und ihre Rolle im Lernprozess von Kindern im Bildungssystem
- Übergänge im deutschen Bildungssystem
- Haltung, Rolle und „Handwerkszeug“ als Elternmoderator
- Was sind die Schwierigkeiten und Probleme auf dem Weg zum Beruf? Was sind die Probleme in und um Kindergarten, Schule, Berufsschule und Sozialraum?
- Welche Veranstaltungen, Aktionen und Informationen können Eltern befähigen, diesen Prozess sinnvoll zu begleiten?
- Was sind unsere Wünsche und Träume einer gelungenen Bildungsbegleitung?
- Was braucht es seitens Politik/Schule und weiterer PartnerInnen dazu?
- Was kann unser Beitrag sein?

Regionale Elternmoderatoren – Austauschtreffen

Termine 03.03.2018 (13.30–18.00)
09.03.2018 (13.30–18.00)
17.03.2018 (13.30–18.00)
Ort: Dortmund, Duisburg, Bergisches
Land
Leitung: Rainer Kopp, Lars Meyer, Ulrich Ster-
nitzke, N. N.

Elternmoderatoren-Aufbauschulungen (Prozessbeglei- tung)

Termine 21.04. (10.00) bis 22.04.2018 (16.00)
09.06. (10.00) bis 10.06.2018 (16.00)
Ort: Auf Anfrage
Leitung: Rainer Kopp, Lars Meyer, Ulrich Ster-
nitzke, N. N.

Elternmoderatoren-Veranstaltungen zu Thema „Unsere Kinder – Zukunft – Bildung – Wir mischen mit!“

Bitte fragen sie direkt für Ihre Region bei uns in der Geschäfts-
stelle an.

Termin: Auf Anfrage
Ort: Dortmund, Duisburg, Bergisches
Land
Leitung: Elternmoderatoren

Tagesseminare / Wochenseminare / Wochenendseminare

Stärken vor Ort: Gelungene Elternarbeit – Elternarbeit auf

Augenhöhe

Seit 2010 führen wir unsere Reihe „Stärken vor Ort: Elternarbeit auf Augenhöhe“ durch. Es unterstützt Schulen vor Ort im Aufbau und in der Weiterentwicklung von Elternarbeit.

Elternarbeit vor Ort kann nur gelingen, wenn alle in der Schule vertretenden Gruppierungen zusammenarbeiten: Schulleitung, LehrerInnen, Schulsozialarbeit, ElternvertreterInnen und SchülerInnenvertretung.

Unsere Seminare wenden sich passgenau an diese Gruppierungen und gliedern sich in:

- Fortbildungen für Schulleitungen
- Fortbildungsmodulare für LehrerInnen
- Fortbildungsmodulare für SchulsozialarbeiterInnen
- Elternfortbildungen
- Fortbildungen für SchülerInnen
- oder Fortbildungen für einzelne Gruppierungen gemeinsam

Themenschwerpunkte:

- Vorteile gelungener Elternarbeit an Schulen
- Bestandsaufnahme der Elternarbeit an der eigenen Schule: Was ist gut, wo muss nachgebessert werden?
- Input: Best-practice-Beispiele gelungener Elternarbeit
- Handlungsbedarf für die eigene Schule bestimmen
- Gewinn für Lehrkräfte, Kollegium und SchülerInnen durch Elternarbeit
- Rahmenbedingungen zur Aktivierung der Eltern als Ressource
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus – Kommunikationstraining

Sonderurlaub / Bildungsurlaub:

Tagesseminar

Gruppen leiten – Moderieren von Elterngruppen

Termin: 06.03. (10.00h) bis 7.03.2018 (16.00h)
22.03.2018 (10.00–17.00 Uhr)
26.04.2018 (10.00–17.00 Uhr)

Ort: Essen

Leitung: Ike Sprenger

Tagesseminare:

Die Rolle der Schulleitung für die Elternarbeit an Schulen

Termine: 19.04.2018 (10.00–17.00 Uhr)
07.06.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Essen
Leitung: Ike Sprenger

Tagesseminar

Mitbestimmen in der Schule – Möglichkeiten und Rechte der Eltern

Termin: Auf Anfrage
Ort: NRW
Leitung: Karin Görtz-Brose

Tagesseminar

Wenn es knallt – Umgang mit schwierigen Eltern- gesprächen

Termin: 07.02.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Dortmund
Leitung: Bianka Ledermann

Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Tagesseminar

Elterngespräche professionell führen – Eltern als Verbündete

Termin: 20.06.2018
Ort: Essen
Leitung: Evelyn Jarosch

Wochenendseminar

Elternmitwirkung

Wie kann ich mein Kind sinnvoll begleiten? – Mein Bei- trag im Elternrat und Förderverein (nach dem Kibiz)

Elternmitwirkung ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern auch ausdrücklich erwünscht, um im Sinne der Kinder für eine bestmögliche Förderung zu sorgen. Dabei sind §9 und

§9a die Grundlage für die Elternmitwirkung und Zusammenarbeit in den Kindertageseinrichtungen.

(1) Das Personal der Kindertageseinrichtungen und Tagespflegepersonen arbeiten mit den Eltern bei der Förderung der Kinder partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen.

(2) Das pädagogische Personal berät und unterstützt die Eltern und Familien im Rahmen seiner Kompetenzen zu wichtigen Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes. Daraus wird ersichtlich, dass die Eltern eine zentrale Rolle im Bildungssystem spielen sollen, dies dürfen und aber auch müssen. Wie kann das sinnvoll gelingen? Was sind ihre Wünsche, die sie in die Arbeit mit einbringen wollen? Wie lässt sich das umsetzen?

Zielgruppe:

Eltern, die sich in und um die Kindertagesstätte für die Kinder und die Gemeinschaft engagieren oder engagieren wollen.

Termin: 04.05. (16.00h) bis 06.05.2018 (14.00h)

Ort: Overath

Leitung: Heike Abel

Tagesseminar

Gesellschaftliche Bedingungen zunehmender psychischer Belastungen und Schulangst bei Kindern und Jugendlichen – Was können Schule und Elternhaus tun?

Das Seminar wird die gesellschaftlichen Ursachen zunehmender psychischer Belastungen und Schulangst bei Kindern und Jugendlichen analysieren und gemeinsam mit allen Beteiligten in Schul- und Bildungspolitik nach Möglichkeiten der Einflussnahme suchen.

Letzte Untersuchungen ergaben, dass 80 Prozent der erwerbstätigen Menschen die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes vor alles andere stellen. Die Angst wird in Form von Druck an Kinder und Jugendliche weitergegeben.

Ziel des Seminars ist die Reflexion effektiver Maßnahmen zur Gegensteuerung. Dabei muss die Gegensteuerung zweierlei Strategien enthalten: Zum einen eine schulpolitische Weichenstellung für ein effektives und lernförderliches Klima in unseren Schulen, zum anderen konkrete Hilfen beim Umgang mit psychischen Belastungen und Schulangst.

Das Seminar wendet sich an Eltern, LehrerInnen und andere Interessierte.

Termine: 08.03.2018 (10.00–16.00 Uhr)
Ort: Dortmund
Leitung: Bernd Liebetrau

Zukunftswerkstätten heute

Zukunftswerkstätten sind ein bewährtes Instrument, eine bewährte Methode im Bereich der politischen Bildung und weit darüber hinaus. Das *Forum Eltern und Schule* ist seit den 80er-Jahren mit der Methode der Zukunftswerkstatt vertraut und verbreitet diesen Ansatz in der Praxis in Schule, in Quartieren, der Organisationsentwicklung und sozialen Bewegungen. Sie ist zutiefst demokratisch. In ihrer Herangehensweise ist sie inklusiv-partizipativ ausgelegt und legt die Verantwortung in die Gemeinschaft, fokussiert dabei das Handeln und bezieht das Ganze, eine solidarische Sicht, mit ein, um nachhaltig zu arbeiten. Es basiert auf den Erfahrungen der letzten 30 Jahre und der folgenden Forschungsarbeit:

Zukunft gestalten in demokratisch-solidarischer Verständigung – von den Anfängen der Zukunftswerkstatt zur Konstruktivistischen Werkstatt. Ein Praxisleitfaden für nachhaltige Demokratisierung und inklusiv-partizipative Prozesskompetenz in der Bildungsarbeit. (Dissertationsprojekt an der Uni Köln.)

Das *Forum Eltern und Schule* setzt diese Methode mit ihrer demokratischen Grundhaltung in vielen Bildungszusammenhängen der politischen Bildung ein. Elternbeteiligung, Beteiligung im Quartier, Tagungen auf kommunaler oder organisatorischer Ebene, Initiativen, Start von Prozessen, als Leitbild und Perspektivwerkstätten...

Seminarreihe

Netzwerktreffen – Zukunftswerkstätten

(auch international)

Ziel ist die fachliche Weiterentwicklung und der praktische kollegiale Austausch, um diesem Ansatz in der politischen Bildungsarbeit noch mehr Raum zu verschaffen.

Neben der Netzwerktreffen verweisen wir auf: www.zwnetz.de

Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen

XING Netzwerk

Die jährlich stattfindenden Moderator*innen-Jahrestreffen finden im ganzen deutschsprachigen Raum statt und werden immer wieder auch vom *Forum Eltern und Schule* unterstützt und durchgeführt. Dieses Jahr wird es in Österreich stattfinden.

Termine: Auf Anfrage
Ort: Dortmund, N. N.
Leitung: Lars Meyer, N. N.

Weitere Termine können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Dialog

Im Dialog erleben wir uns und die Menschen in ihrer Individualität als einzigartig und wertvoll.

In einem geschützten Rahmen haben die Kompetenzen und Fähigkeiten aller Beteiligten die Chance, sich zu entfalten und ausgedrückt zu werden. So entsteht ein gemeinsames Denken und Erkunden. Vielfalt ist erwünscht. Respekt vor unterschiedlichen Tempi, Herangehensweisen, Empfindungen, Lebenswegen, Erfahrungen und Meinungen bereichern das Miteinander. Das *Forum Eltern und Schule* bietet den Raum für den Austausch auf vielfältige Weise. In unseren Seminaren und Arbeitsbezügen (Schule, Quartier, Projektbezogen, Schul- und Unterrichtsentwicklung etc.) setzen wir immer wieder Teilaspekte davon ein, bringen diese entsprechende Haltung in die Praxis mit, um politische Bildung zu bereichern.

„Dialogisches Leben ist nicht eins, in dem man viel mit Menschen zu tun hat, sondern eins, in dem man mit den Menschen, mit denen man zu tun hat, wirklich zu tun hat.“

Martin Buber

Seminarreihen

Dialog in der Halle

Ein Treff für Dialog-Begeisterte, für Erfahrende, Übende, Lernende, Begleitende, Gestaltende, Neulinge, Neugierige. Ziel ist die fachliche Weiterentwicklung und der praktisch-kollegiale Austausch.

Termine	17.01.2018 (17.30–19.45 Uhr) 21.02.2018 (17.30–19.45 Uhr) 07.03.2018 (17.30–19.45 Uhr) 18.04.2018 (17.30–19.45 Uhr) 16.05.2018 (17.30–19.45 Uhr) 20.06.2018 (17.30–19.45 Uhr)
Ort:	Dortmund
Leitung:	Bianka Ledermann, N. N.

Dialog – Ausbilder-Fachaustausch und Beirat

Ein Austauschforum für erfahrene Dialog-Ausbilder.

Termine	20.01.2018 (11.00–16.00 Uhr) 29.01.2018 (13.00–17.00 Uhr) 05.05.2018 (11.00–16.00 Uhr)
Ort:	Dortmund, Bochum
Leitung:	Bianka Ledermann, N. N.

Dialog und Werte

Welche Werte sind im Raum? Wie verändert Dialog die Sicht darauf? Wie können wir bewährte Methoden in unserer Dialog-Praxis einsetzen, um Gedankenprozesse in der Wertevermittlung anzuregen?

Termine 12.04.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Dortmund
Leitung: Bianka Ledermann, N. N.

Dialog International

Dies ist ein internationales Forum. Der Dialog ist nicht nur im deutschsprachigen Raum ein sich stetig erweiternder Ansatz, er verbreitet sich. Ziel ist der Austausch im europäischen Raum.

Termine 14.04.2018 (11.00–16.00 Uhr)
Ort: Bonn
Leitung: Bianka Ledermann, N. N.

Weitere Termine sind in der Geschäftsstelle zu erfragen

Demokratiewerkstatt Krefeld

Partizipation, Teilhabe und Quartiersentwicklung

Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf sind geprägt von konflikträchtigen Strukturen und Lebenswelten. Das Ziel ist: Gemeinsam Projekte und Ideen entwickeln und im Stadtteil für den Stadtteil und alle Interessierten entwerfen und umsetzen. Ziel ist der Aufbau demokratischer Teilhabeprozesse und Strukturen im Stadtteil. Dabei werden initiierte Bildungs- und Seminareinheiten in Kooperation mit vielen Partnern vor Ort gemeinsam entwickelt und angeboten, um das Zusammenleben in Vielfalt zu stärken. Das Aufzeigen von Möglichkeiten politischen Engagements in den genannten Bereichen genießt besonderen Stellenwert.

Wochenseminare, Tage, Reihen, Projekte und Aktionen

Ziel dieser Seminare ist es, interessierte Krefelder Bürger*innen oder Interessierte in und um den Stadtteil mit der Gemeinwesenentwicklung in Kontakt zu bringen und handlungsfähig für den Stadtteil selbst zu machen. Dabei stehen die Ausrichtung auf demokratische Teilhabe und nachhaltige Strukturen im Vordergrund.

Zu diesem Thema gibt es zwei verschiedene Angebote und Herangehensweisen. Bitte fragen Sie nach, wenn Sie vor Ort tätig werden wollen oder aber auch, wenn Sie mehr über Demokratie im Quartier erfahren wollen.

Dazu stehen die Arbeit des Viertelrats, der Projektstammtisch, Beteiligungsformate (Viertelratschläge) zur Verfügung. Oder aber Sie nehmen an einer der Fortbildungen teil.

Ort: Krefeld u. a.
Leitung: Lars Meyer, N. N.

**NACHBAR
SCHAFT
SAMT
WEBEREI**

Dieses umfangreiche Projekt findet in Kooperation mit der UNS – Samtweberei – Stiftung Urbane Räume Montag Stiftung statt.

Moderation und politisches Empowerment

Train the Trainer

Moderation ist ein Katalysator für politische demokratisch-solidarische Willensbildungsprozesse. Sie kann mit einem riesigen methodischen Repertoire Einzug finden in die politische Bildungsarbeit und bringt neue Formate, Settings und Veranstaltung mit. Vielen Methoden ist gemein, dass sie inklusiv und partizipativ vorgehen; und sie ermöglichen es, politische Bildung in personenbezogene Lernanlässe zu übersetzen. Dies erfordert nicht nur ein Lernen des Lerners, sondern auch der Moderatoren und Pädagogen in der politischen Bildung. Gleichzeitig nimmt sie die Strukturen, die transformiert werden müssen, in den Blick, und bringt beide Ebene miteinander in Bewegung. In diesen Seminaren nehmen wir laufend unterschiedliche Aspekte in den Blick und bringen diese in den Austausch.

Methodisch-didaktisches Rüstzeug,
Prinzipien und Grundlagen für die Selbsttätigkeit
Selbstwirksamkeit ermöglichende Methoden
Lernende Strukturen
Kommunikation und Moderation
Haltungen und Rollen

Seminarreihe

Netzwerktreffen – Moderatoren für politische Bildung

Ziel ist die fachliche Weiterentwicklung und der praktisch kollegiale Austausch, um diesen Ansatz in der politischen Bildungsarbeit noch mehr Raum zu verschaffen.

Neben der Netzwerktreffen verweisen wir auf:

Termine: 19.01.2018 (09.00–17.00 Uhr)
Ort: Essen und Dortmund, N. N.
Leitung: Lars Meyer, Bianka Ledermann

Weitere Termine können Sie gerne in der Geschäftsstelle erfragen.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Seminarreihen, Tagesseminare, Wochenseminare

Zukunft solidarisch gestalten – Lohnenswerte Themenfelder für eine Beteiligung von unten

Ziel der Seminarreihe ist das Aufzeigen von Möglichkeiten politischen Engagements von unten mit der Emmaus Gemeinschaft Krefeld e.V. in städtischen Quartieren. Dabei stehen Erfahrungen lokaler Initiativen zur Verfügung, die die Themen Gerechtigkeit, politisches Engagement und lokale Bezüge miteinander verbinden. Themen sind die Planung und Reflexion niedrigschwelliger Bildungsveranstaltungen zur Erreichung „bildungsferner“ Zielgruppen.

Termine: Ab 08.01.2018 (18.00–20.15 Uhr)
Immer der erste Montag im Monat.

Ort: Krefeld

Leitung: Lars Meyer, N. N.

Weitere Termine können Sie gerne in der Geschäftsstelle erfragen.

Seminarreihe Zukunft solidarisch gestalten – DIY, Urban Gardening und Repair Cafes

Ziel der Seminarreihe ist das Aufzeigen von Möglichkeiten politischen Engagements im Gemeinwesen mit der Beschäftigungsinitiative ANSTOSS e.V. (Urban Gardening, Repair Cafes). Anstoss bietet die Themenvielfalt: Bedeutung von sinnstiftenden Betätigungsfeldern, Beteiligung in der Entwicklung von Projekten, Qualifizierungs- und Beratungsangebote für Arbeitssuchende, Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Dabei ist das Engagement von einer solidarischen Grundhaltung geprägt.

Termine: Ab 29.01.2018 (20.00–22.15 Uhr)
Immer am letzten Montag im Monat.

Ort: Krefeld

Leitung: Lars Meyer, N. N.

Weitere Termine können Sie gerne in der Geschäftsstelle erfragen.

Schulisches Engagement – Lebenslanges Lernen – Bildungsberatung

Kompetenzen in Schule nutzen zum Nutzen des Systems
Systemische Konzepte finden ihre Anwendung in den verschiedensten Gesellschafts- und Arbeitsfeldern.
Eine systemische Zugangweise ermöglicht allen an Schule Beteiligten über ihre originären Interessen hinaus, die Schule als System zu erfassen und an ihrer Weiterentwicklung zu arbeiten.

Ziel unserer Seminarreihen ist es, die Kompetenzen von LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen bewusst zu machen, zu bündeln und Wege aufzuzeigen, wie sie das System Schule bereichern und weiterbringen können (Schulcoaching).

Termine: 13.01. 2018 (10.00–18.00 Uhr)
25.01. 2018 (10.00–17.00 Uhr)
31.01. (10.00) – 01.02.2018 (17.00)
17.02.2018 (10.00–18.00 Uhr)
22.02.2018 (10.00–17.00 Uhr)
01.03. 2018 (10.00–17.00 Uhr)
17.03. 2018 (10.00–18.00 Uhr)
14.04. 2018 (10.00–18.00 Uhr)
17.04.2018 (10.00–17.00 Uhr)
09.06. 2018 (10.00–18.00 Uhr)
07.07. 2018 (10.00–18.00 Uhr)

Ort: Essen
Leitung: Ike Sprenger

Termin: 21.02.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Dortmund
Leitung: I. Müller, H.-J. Hecht

Termin: 14.02.2018 (10.00–16.00 Uhr)
Ort: Essen
Leitung: Tina Alt

Termin: 08.03.2018 (10.00–17.00 Uhr)
21.04.2018(10.00–17.00 Uhr)
Ort: Essen
Leitung: Heike Schmicker

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Gute und gesunde Schule

Eine Wissensgesellschaft, deren wesentliches Gut die Innovationskraft ihrer Bürgerinnen und Bürger ist, benötigt leistungsfähige Schulen, die wiederum ohne gesunde und leistungsstarke Lehrkräfte nicht denkbar sind.

Die nachhaltige Förderung und Bewahrung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit von schulischem Personal, SchülerInnen und deren Eltern ist daher ein Ziel mit hoher gesellschaftlicher Relevanz.

Dabei haben sich zwei Hauptstränge entwickelt:

1. Gesundheitsförderung als Motor von Schulentwicklung
2. Burnout-Prophylaxe und Stressbewältigung als gesellschaftliche Aufgabe

Gesundheitsförderung als Motor von Schulentwicklung

Eine gute gesunde Schule verständigt sich über ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag, setzt ihn erfolgreich um und leistet damit einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Gesundheitsförderung ist eine Querschnittsaufgabe bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags.

Gesundheitsförderung ist eine gemeinsame Aufgabe der Lehrkräfte, Schulleitung und Elternschaft einer Schule. Nur durch eine breite Partizipation können Strategien und Lösungen entwickelt werden, die konsensfähig sind.

Unsere Seminare führen in das Thema ein und unterstützen Schulen dabei, den Prozess der Gesundheitsförderung mit allen Beteiligten anzustoßen.

Termin **18.04.2018 (10.00–17.00 Uhr)**
Ort: **Mülheim**
Leitung: **Annette Stumpf-Schmidt**

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Burnout-Prophylaxe und Stressbewältigung als gesellschaftliche Aufgabe

Die Seminare werden die Themen Umgang mit Zeit, Stress und Burnout-Gefahr vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen analysieren.

Der Zeitgeist „Immer schneller – größer – mehr“ setzt alle Mitglieder der Gesellschaft unter Druck und bringt uns ständig an die Grenzen unserer Ressourcen.

Diese gesellschaftliche Orientierung spiegelt sich in allen Bildungsbereichen wider.

Das Seminar wendet sich an die LehrerInnen, Eltern und andere Interessierte, die sich Zeit nehmen wollen, über Werte,

Orientierungen und gesellschaftliche Notwendigkeiten nachzudenken, die fundierte Informationen suchen sowie praktische Anregungen und Hilfen für sich und im Umgang mit gestressten Menschen.

Burnout-Propylaxe als gesellschaftliche Aufgabe

Termin: 08.06.(10.00) bis 10.06.2018 (14.00)
Ort: Hattingen
Leitung: Heike Kostarellis

Stimmtraining gegen Stress und Lärm

Termin: 19.022018 (09.00–16.00 Uhr)
Ort: Mülheim
Leitung: Marion Creß, N. N.

Prophylaxe gegen Burnout ganz praktisch

Termin: 21.03.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Dortmund
Leitung: Bianka Ledermann

Termin: 03.05.2018 (09.30–16.30 Uhr)
Ort: Mülheim
Leitung: N. N.

Termine: 31.05. (9.30) – 01.06.2018 (17.00)
Ort: Mülheim
Leitung: Lars Meyer

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Die Rolle der Schulsozialarbeit als Instrument der Weiterentwicklung von Schule im gesellschaftlichen Kontext

Schulsozialarbeit ist oft nur Pufferzone zwischen allen Fronten: Schülerinnen und Schülern, LehrerInnen und SchülerInnen, SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern.

Die Veranstaltungen haben aber zum Ziel, die Rolle der Schulsozialarbeit als Instrument der Weiterentwicklung von Schulen zu analysieren und Voraussetzungen zu gemeinsamem Handeln zu schaffen. Sie ermöglicht Zugänge und Gestaltungsmöglichkeiten, die eine demokratische und auf Teilhabe aller ausgerichteten Schule unterstützen. Dabei werden sowohl übergeordnete bildungspolitische Themen als auch konkrete bildungspolitische Herausforderungen angegangen.

LAG Schulsozialarbeit – Jahrestagung 2018



Termin: 20.04. (10.00) – 21.04.2018 (14.00)
Ort: Duisburg
Leitung: Lars Meyer, Peter Schroers, Wolfgang Foltin

Sicher im Netz – Kinderschutz im digitalen Zeitalter

Termin: 13.03. (10.00-17.00 Uhr)
Ort: Mülheim
Leitung: Mechthild Bötting

Systemische Beratung in der Schulsozialarbeit

Termin: 13.04. (15.30) – 14.04.2018 (17.00)
Ort: Duisburg
Leitung: Wolfgang Foltin

Bildungsraum Ganzttag – Entwickeln oder (neu) gestalten

Termin: 08.05.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Mülheim
Leitung: Ruth Fischer

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Gewaltprophylaxe an Schulen

Das Thema Gewalt an Schulen ist ein Dauerbrenner, der durch aktuelle Gewaltmeldungen immer wieder ins Bewusstsein zurückgeholt wird.

Wenn Schulen der Gewalt etwas entgegensetzen wollen und müssen, ist es unverzichtbar, dass sie ein konsensfähiges Gesamtkonzept entwickeln.

Das *Forum Eltern und Schule* hat sich zur Aufgabe gemacht, mit den Schulen gemeinsam Tagungen zu konzipieren, die der Entwicklung eines solchen Konzeptes dienen. Sie wenden sich an alle Beteiligten: Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen und SchulsozialarbeiterInnen.

Wir möchten Sie unterstützen, Ihr Gesamtkonzept zu entwickeln, es in den gesellschaftlichen Zusammenhang einzubetten und zusätzlich an einem Thema mit Ihnen zu arbeiten.

Die Schwerpunkte der Zusatzthemen finden Sie im Anschluss.

Einführung in die Konfliktbearbeitung

Termin: 01.02.2018 (10.00–17.00)
Ort: Schwerte
Leitung: Bianka Ledermann, Hedwig Imhoff

Konstruktiver Umgang mit „schwierigen“ SchülerInnen – Den Blickwinkel wechseln

Termin: 28.02.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Essen
Leitung: Evelyn Jarosch
Wenn es knallt – Gewaltprävention im Unterricht

Termin: 15.05.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Dortmund
Leitung: Bianka Ledermann

Klassenmanagement

Termine: 21.03.2018 (12.00–17.00 Uhr)
Ort: Essen
Leitung: Doris Maute-Mossbrugger

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Heterogenität als bildungspolitische Herausforderung

Vielfalt ist gesellschaftliche Realität. Jenseits der Frage der Schulform muss sich Bildungspolitik mit der Frage beschäftigen, was in Schule getan werden kann, um der Heterogenität der Lernenden gerecht zu werden und jedes Kind entsprechend seiner Potenziale zu fördern.

Zu einer Schule, die heterogenitätsgerechtes Lernen ermöglicht, ist es ein weiter Entwicklungsweg – sowohl für Lehrkräfte als auch für die Lernenden. Die Zusammenarbeit im Kollegium verändert sich, Formen der Gestaltung „reicher Lernumgebungen für heterogenitätsgerechtes Schülerlernen“ werden entwickelt und die Grundsätze, nach denen die Arbeit der Lehrkräfte mit den SchülerInnen strukturiert werden, geraten in Bewegung.

Im Zentrum der Seminare stehen Konzepte, mögliche Wege, wechselseitige Unterstützung der Akteure in den Schulen und der Blick auf mögliche ‚Fallstricke‘. Das wohl an jeder Schule erforderliche ‚Umlernen‘ beim Lehrerselbstverständnis im Kollegium und die Entwicklung von professionellen Kooperationsformen der unterschiedlichen kollegialen Kompetenzen werden mit besonderem Gewicht betrachtet.

„Vielfalt als Herausforderung – Vielfalt als Chance – 40 Jahre Forum Eltern und Schule“

Der im Titel formulierte Anspruch stellt hohe Anforderungen an die Schulen des gemeinsamen Lernens. Mit dieser Veranstaltung wird es anlässlich des vierzigsten Geburtstages ein Austausch- und Diskussionsforum darüber geben, auf welchen Wegen dieser Anspruch erfüllt werden kann.

Termin: 29.06.2018 (9.00–20.00 Uhr)
Ort: Dortmund
Leitung: Bianka Ledermann, Lars Meyer,
Jürgen Otte, N. N.

Selbstständiges Lernen in Vielfalt

Termin: 28.02.2018 (08.30–16.00 Uhr)
Ort: Düsseldorf
Leitung: Michael Wildt, N. N.

Individualisiertes Lernen durch Differenzierung

Termin: 28.02.2018 (08.30–16.00 Uhr)
Ort: Düsseldorf
Leitung: Lars Meyer, N. N.

Wie können Schüler*innen ihre Lernwege selbstständig verfolgen?

Termin: 01.03.(15:00) – 02.03.2018 (15.00)
Ort: Haltern
Leitung: Michael Wildt, Bettina Panke

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Inklusion

Bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Schulen, Kommunen wie auch anderen Institutionen und Organisationen wird deutlich, dass Inklusion nicht nur eine Leitidee für den menschenwürdigen Umgang mit Unterschieden und Vielfalt in unserer Gesellschaft ist. Inklusion zielt vor allem auch auf eine Veränderung der Gesellschaft ab, auf Veränderung von Strukturen und nicht zuletzt von Haltungen jedes Einzelnen. Inklusion bezeichnet also einen Entwicklungsprozess, in dem die beteiligten Menschen Gestaltungsmöglichkeiten haben müssen. Dies löst bei vielen Beteiligten Ängste und Unsicherheiten und auch Zweifel, z. B. in Schulen, Weiterbildungseinrichtungen und in kommunalen Zusammenhängen darüber aus, ob die Qualität des Bildungsauftrags noch gewährleistet werden kann.

Fachtag Inklusionsnetzwerk

„Inklusion auf dem Weg – Wo stehen wir?“

- Wie kann Vielfalt nicht nur begrüßt, sondern auch entdeckt und genutzt werden und inwieweit kommt im Widerstand eine Vielfalt zum Ausdruck?
- Ein Blick auf die Barrieren (nicht nur) im Kopf – Wo und wie zeigt sich Exklusion?
- Inwieweit hilft ein partizipatives Vorgehen in Inklusionsprozessen, Vorbehalte zu klären und Widerstand einzubeziehen?
- Welche Rolle spielen Steuerungs- bzw. Lenkungsgruppen im Entwicklungsprozess?

Mit diesem Tag wenden wir uns an alle Interessierten und Engagierten in den Feldern von Schule, Weiterbildung und Kommunen, die Austausch und Vernetzung zu diesem Thema suchen.

Termin **16.03.2017 (14.00–19.00 Uhr)**
Ort: **Köln**
Leitung: **Eva Glattfeld, Lars Meyer**

Qualifizierung zur/zum Inklusionsprozessbegleiter*in

Das vorrangige Ziel einer Inklusionsprozessbegleitung ist es, Menschen in Institutionen und Organisationen auf ihrem Weg zur Inklusion zu unterstützen. Eine solche Begleitung umfasst eine systemische Sicht auf Veränderung: Offenheit, Partizipation, Wertschätzung und Ressourcenorientierung. Die Qualifizierung basiert auf dem erprobten Fortbildungskonzept der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft und den darin entwickelten „14 Punkten, ohne die es nicht geht“. Dazu gehören ein inklusives Lernverständnis und die Entwicklung einer inklusiven Haltung. Im Umgang mit der Heterogenität jeder Menschengruppe geht es nicht nur darum, die Vielfalt zu begrüßen, sondern auch den Blick dafür zu öffnen, wie sie genutzt werden kann. Eine wichtige Basis sind die Indexe für Inklusion, die durch Fragen und nicht durch Antworten unterstützen. Für die zukünftigen BegleiterInnen wird in ihrer Arbeit auf unterschiedlichen Ebenen die Klarheit ihrer jeweiligen Rolle thematisiert werden. Dazu gehört auch die Entwicklung von Offenheit für Unvorhersehbares und die Fähigkeit, Veränderungen als Prozess zu begreifen und zu gestalten. Selbstreflexion und eine Kultur der gegenseitigen wertschätzenden Rückmeldung gehören ebenfalls zu den Kernkompetenzen einer inklusiven Begleitung. Das Vorgehen während der Fortbildung wie auch in anschließenden Begleitungsprozessen basiert auf Teamarbeit, der Übernahme und Teilung von Verantwortung wie auch Vernetzung und Austausch. Nicht zuletzt zählt auch der Spaß an der Sache und an den Menschen.

Mit der Fortbildung wenden wir uns an Menschen, die in ihrer Kommune, Schule, Kita etc. mit besonderen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Inklusionsprozess betraut sind, wie auch an Menschen aus der Erwachsenenbildung, an ModeratorInnen und ProzessbegleiterInnen.

Termine: 02.02. (09.30h) – 03.02.2018 (17.00)
15.06. (10.00h) – 16.06.2018 (17.00)
14.09. (10.00h) – 15.09.2018 (17.00)
Orte: Mülheim, Duisburg
Leitung: Eva Glattfeld, Lars Meyer

Unser Kooperationspartner:



Die Kooperation von Förder- und Regellehrkräften an inklusiv arbeitenden Schulen gestalten

Termin: 06.02.(15:00) – 07.02.2018 (15.00)
Ort: Haltern
Leitung: Michael Wildt, Walter Ciuraj

Nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung

Eine nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert sich an den Maßstäben einer lernenden Organisation – des „viable system model“. So eine lernende Organisation ist demokratischen Grundsätzen verpflichtet und versteht sich als dynamisch und wird in Verständigungsgemeinschaften (möglichst) aller Beteiligten an Schule (Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern) gemeinsam auf einer rechtlichen Basis entwickelt.

Fortbildungsplanung zur Unterstützung einer nachhaltigen Schul- und Unterrichtsentwicklung

Fortbildungsplanung sollte ausgerichtet sein auf die Verwirklichung des Schulprogramms und ist gleichzeitig ein zentrales Element des Schulprogramms: Sie dient letztendlich der Weiterentwicklung der Schule.

Ausgehend vom Schulprogramm bzw. vom Leitbild über daraus abgeleitete Entwicklungsziele, verbunden mit einer Ist-Analyse, muss ein Fortbildungskonzept erarbeitet werden, in dem alle Interessen einfließen können: die der LehrerInnen, SchülerInnen und deren Eltern.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Fragen:

- Welche Entwicklungsziele hat sich die Schule gesetzt?
- Wie kann deren Erreichung durch Fortbildung unterstützt werden?
- Welche Fortbildungen sind hierfür nötig?
- Inwieweit sind die Bedürfnisse der gesamten Schulgemeinschaft bei alledem berücksichtigt?

Termin: 22.03.2018 (9.30–17.00 Uhr)
Ort: Duisburg
Leitung: Jürgen Friedrich, Lars Meyer

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Die Rolle von Schulleitung im Prozess schulischer Entwicklung

Die bildungspolitisch gewünschte selbständige und lernende Schule erfordert neue Haltungen und Rollenverständnisse aller Akteur*innen im System Schule.

Mit dem Schulgesetz NRW wurden Schritte in diese Richtung unternommen. In welche Richtung muss weitergedacht werden, wenn schulische Entwicklung ein lebendiger Prozess – getragen von allen Beteiligten – individuell unterschiedlich (im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben) und sich gegenseitig anregend werden soll?

Welche Rolle nimmt dabei die Schulleitung, verstanden als eine Gesamtteamherausforderung der Leitungsebene, ein? Ist sie Amtsträgerin, die politische und Verwaltungsentscheidungen weitergibt? Oder muss sie sich zu einer anregenden und koordinierenden Führung entwickeln, die Eigeninitiative der Beteiligten nicht nur zulässt, sondern herausfordert? Welche Vorbilder gibt es hierzu?

Mit diesen Fragen wollen wir uns in dieser Seminarreihe auseinandersetzen.

Kommunikation-, Führung- und Beratungskompetenz

Termin: 19.04.2018 (10.00–17.00 Uhr)
07.06.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Essen
Leitung: Ike Sprenger

Aufgabe und Rolle von Abteilungsleitungen

Termin: 12.03.(10:00–16.30 Uhr)
Ort: Mülheim
Leitung: Bianka Ledermann, Hedwig Imhoff

Jahrestagung 2018 der Vereinigung der Didaktischen Leitungen NRW e. V.

Termin: 06.–07.12.2018
Ort: Soest
Leitung: Lars Meyer, N. N.

DLQ – Didaktische Leitung – Qualifikationsrahmen

Der DLQ ist ein von der Vereinigung der Didaktischen Leitungen und dem *Forum Eltern und Schule* entwickelter Qualifikationsrahmen, um die Position des DL im Kontext von Schul- und Unterrichtsentwicklung zu stärken.



DL – der schönste und kreativste Job in der Schule?!

Termin: 23.03.(10:00) – 24.03.2018 (16.30)
Ort: Haltern
Leitung: Andre Lammers, Lars Meyer

DL – Gremienarbeit I: Moderation

Termin: 26.02.(10:00–16.30 Uhr)
Ort: Mülheim
Leitung: Bianka Ledermann, Hedwig Imhoff

DL – Gremienarbeit II: Kommunikationskultur

Termin: 07.06.(09:30–16.30 Uhr)
Ort: Haltern
Leitung: Swantje Gehler, Lars Meyer

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Teamarbeit verändert Schule

Die Herausforderungen, denen sich Schule gegenüber sieht, sind ohne Teamarbeit nicht zu meistern.

Die Weiterentwicklung wird erleichtert, wenn sich die Lehrer- und Elternschaft gemeinsam als Team für die Entwicklung „ihrer“ Schule verantwortlich fühlen. Gesamtschulisch gesehen sind Teams unverzichtbar, wenn es darum geht, komplexe Aufgaben zu bearbeiten. Teams begünstigen es, die Rahmenbedingungen und Interessen aller am Schulleben Beteiligten bestmöglich zu berücksichtigen.

Ziel der Seminare ist es, eine Kultur des Miteinanders zu entwickeln, ohne die es in unseren bildungspolitisch brisanten Zeiten keine konsensfähige Schulentwicklung geben kann.

Termine: Auf Anfrage
Ort: NRW
Leitung: Ike Sprenger, N. N.

Fachtag (In Kooperation: Institut für Teamentwicklung)

Termine: 20.–22.09.2018
Ort: NRW
Leitung: Eva Glattfeld

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.



Entwicklung neuer Schulen des gemeinsamen Lernens in NRW

Die Schullandschaft ist zersplittert wie nie zuvor: Auf sinkende Schülerzahlen reagiert die Politik mit unterschiedlichen Experimenten.

Nicht erst seit den alarmierenden Ergebnissen der Pisa-Studie gibt es in Deutschland eine neue Bildungsreformdiskussion, die in den letzten Jahren immer stärker wurde. Dabei kam auch zunehmend die „heilige Kuh“ des deutschen Bildungswesens, das dreigliedrige Schulsystem, auf den Prüfstand. Dieses Schulsystem sortiert – einmalig in allen Industrieländern – die SchülerInnen schon im Alter von zehn Jahren in Schulzweige, die in den weiteren Jahren fast undurchlässig bleiben. Es wird zunehmend bezweifelt, dass im internationalen Qualitätswettbewerb dieses System mit dem Gymnasium als Flaggschiff tatsächlich die immer unterstellten Höchstleistungen bringt. Unzweifelhaft ist jedoch, dass es ein Minimum an Chancengleichheit bringt, Bildungskarrieren sehr früh und extrem abhängig vom Elternhaus festlegt und zu überdurchschnittlich vielen SchulversagerInnen führt.

Die Seminarreihe gibt Orientierung über politische Entwicklungen im Schulbereich und versteht sich als Wegweiser im Dschungel nordrhein-westfälischer (und Bundes-) Politik.

Termin: 14.03.2018 (17.00–22.00 Uhr)
24.06.2018 (17.00–22.00 Uhr)
Ort: Dortmund
Leitung: N. N.



Demokratiepädagogik

Demokratie sollte nicht nur als Herrschaftsform oder Gesellschaftsform begriffen werden, sondern vor allem als „Lebensform“. Zu den Prinzipien der Demokratie gehören Autonomie, Selbstständigkeit und Selbstverantwortung, Respekt und Achtung, Toleranz und Anerkennung.

Die Seminare haben das Ziel, viele Lernmöglichkeiten für gelebte Demokratie im System Schule zu entdecken.

Bitte beachten Sie dazu auch unseren neuen Themenbereich „Dialog“ mit dem vielfältigen Angebot für unterschiedlichste Zielgruppen, den wir im Bereich „Lebendige Demokratie und Partizipation“ näher erläutern:

Demokratischer Umgang und Feedbackkultur

Positive Rückmeldungen stärken uns. Aber auch aus negativen Rückmeldungen können wir lernen und damit Stärke gewinnen, wenn wir uns als Person nicht missachtet fühlen. In der Schule werden laufend Rückmeldungen gegeben, meist aber nur in eine Richtung – vom Lehrenden zum Lernenden. Wie bauen wir eine Feedbackkultur auf, die allen Wachstum ermöglicht?

Termine: **Auf Anfrage**
Ort: **NRW**
Leitung: **Bettina Zeidler**

Klassenrat

Der Klassenrat ist ein Selbstbestimmungsorgan und ein Lernort, an dem Schülerinnen und Schüler vielerlei Kompetenzen entwickeln können. An erster Stelle stehen Selbstverantwortung und eine gewaltfreie Konfliktlösung. Schließlich fördert der Klassenrat auch das eigenverantwortliche Lernen und ist ein Lernfeld für die Entwicklung von Demokratiekompetenz.

Termin: **21.06.2018 (10.00–17.00 Uhr)**
Ort: **Mülheim**
Leitung: **Rita Thomas**

Menschenrechte – Politische Kultur – Zeitgeschichte

ANTI-BIAS-Netzwerk NRW

Vielfalt im Bildungsalltag bedeutet nicht automatisch gelungene soziale Inklusion.

Soziale Inklusion ist ein Prozess, der nur gelingen kann, wenn Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, so dass alle ihre Potenziale optimal entfalten können. Ein entscheidendes Element hierfür ist eine vorurteilsbewusste Haltung aller Bildungs- und Erziehungsakteure und deren Bereitschaft, jeglicher Form von Exklusion und Diskriminierung entschieden entgegenzutreten.

In Kooperation mit dem Dortmunder Bildungsbüro wirbt das Netzwerk für eine Verbreitung dieses Arbeitsansatzes in der Bildungslandschaft.

Termin: 16.02.2018 (09.00–12.30 Uhr)
Ort: Dortmund
Leitung: Lars Meyer

Stadt Dortmund



Weitere Termine können Sie gerne in der Geschäftsstelle erfragen.

Bildungsurlaub

Gedenkstättenfahrt Auschwitz Auschwitz gestern – die Folgen für unser Handeln heute

Die Geschichte des Ortes Auschwitz ist eng mit der Geschichte des Naziregimes des Deutschen Reiches verbunden. Es ist aber nicht nur die Vergangenheit, die uns zu diesem Ort führt, sondern der Ort soll als gelebte Erinnerungskultur präsent sein. Einen besonderen Zugang ermöglicht dabei das Projekt „Zweitzeugen“ (siehe www.heimatsucher.de).

Die Gedenkstättenfahrt ist nicht nur die Begegnung mit einem der schwärzesten Kapitel Europas und Deutschlands, sondern auch die Begegnung mit der eigenen Haltung und mit den heutigen politischen Fragen, die angesichts aktueller politischer Entwicklungen notwendig sind zu stellen.

Auf der Fahrt werden folgende Orte mit ihren Themen besucht: Das Museum Auschwitz mit dem Stammlager und das Außen-

lager mit seiner Geschichte. Dabei wird in Begegnung in einem Zeitzeugengespräch mit einem ehemaligen politischen Häftling der Ort auf einer persönlichen Ebene erfahrbar gemacht.

Diese Gedenkstättenfahrt wird durchgeführt in Kooperation mit LAKUM Krefeld und Heimatsucher e. V.

*

HEIMATSUCHER e.V.
Schoah-Überlebende heute



Termin: 27.08. (18.00) – 02.09.2018 (15.00)
Ort: Auschwitz, Polen
Krefeld
Leitung: Matthias Hakes

Bildungsurlaub

Antisemitismus und Israelkritik in Gesellschaft und Politik der Bundesrepublik

Antisemitische Gewalttaten haben in den letzten Jahren erschreckend zugenommen. Wie Umfragen zeigen, sind antisemitisches Denken und antisemitische Stereotype stark verbreitet und der organisierte Rechtsextremismus propagiert sie offen.

Ausgehend von verbreiteten antisemitischen Stereotypen und „Bildern“ bietet das Seminar die Möglichkeit, sich mit Erklärungsansätzen für antisemitisches Denken und Verhalten auseinanderzusetzen.

Neben der Auseinandersetzung mit den klassischen Erscheinungsformen des Antisemitismus wird sich das Seminar auch mit dem Antizionismus und der „Israelkritik“ beschäftigen und diese auf ihren möglichen antisemitischen Gehalt befragen.

Im Seminar werden abschließend mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern konkrete Argumentations- und Verhaltensmuster gegen Antisemitismus erarbeitet.

Termine: 22.01. (10.00) – 26.01.2018 (15.00)
10.09. (10.00) – 14.09.2018 (15.00)
Ort: Dortmund
Leitung: Jürgen Otte

Wochenendseminar

Umgang mit Rechtsextremismus in Europa

Schwerpunkt Frankreich und BRD

Das Seminar gibt den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich über die Entwicklung rechtsextremer Gruppen und Parteien, ihre Arbeitsweise und ihre Ziele zu informieren. Dabei geht es um die Herausarbeitung von länderspezifischen Unterschieden ebenso wie um die Gemeinsamkeiten in der rechtsextremen Szene.

Das Seminar wird über den Umgang mit dem Rechtsextremismus in Politik, Medien und Öffentlichkeit in der BRD und in Frankreich informieren und diskutieren.

Es werden mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen konkrete Argumentations- und Verhaltensmuster gegen Rechtsextremismus erarbeitet. Hilfestellungen für die praktische Umsetzung der Gegenwehr werden gemeinsam entwickelt.

Termine: 04.05. (18.00) – 06.05.2018 (15.00)
28.09. (18.00) – 30.09.2018 (15.00)
Ort: Dortmund
Leitung: Jürgen Otte

Wochenseminar

In welcher Gesellschaft wollen wir leben? – Das gesellschaftspolitische Experiment

In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

Dieser Frage wollen wir in dieser politischen Woche nachgehen und unterschiedliche Blickwinkel dabei kennenlernen. Wir selbst sind Teil der Gesellschaft und sehen uns mit den unterschiedlichsten Problemen konfrontiert. Dabei sind wir aber selbst Teil der Lösung und gestalten mit.

Im Laufe der Woche werden verschiedene Themen bearbeitet:

- 1) Die Migrationsgesellschaft: Vergangenheit und Gegenwart
- 2) Unsere Lebensweise: Vielfalt in der Demokratie
- 3) Zukunftswerkstatt: Mein Leben – In welcher Gesellschaft will ich leben?

Termin: 07.05. (9.00h) – 09.05.2018 (16.00h)
Ort: Hagen
Leitung: Eva Wilke, N. N.

Wochenseminar

Projekt

„Glück auf“ – Ruhrindustrie und Bergbau

Die Nachkriegszeit zwischen Wirtschaftswunder und Zechensterben

Das Ruhrgebiet hat mit der Industrialisierung eine bewegte Vergangenheit.

Die Wiege der Ruhrindustrie im Ortsteil Osterfeld in Oberhausen wird auf der Basis des Schattentheaters „Der Jörgenstein – Ein Märchen von der Entdeckung der Kohle“ erfahrbar gemacht. Dieses Märchen erzählt die Geschichte, wie die Kohle für das Ruhrgebiet zur treibenden Kraft für deren Entwicklung wird. (Dieser Film wurde in Projektarbeit von Schüler*innen der Osterfelder Gesamtschule im Jahr 2016/2017 selbst hergestellt). Beim Besuch des Trainingsbergwerks Recklinghausen wird anschaulich die Arbeit unter Tage und ihre Bedeutung in ihrer Bandbreite zugänglich und anschaulich.

Aus diesen beiden Zugängen wird gemeinsam im Themenraum „Der Osterfelder Bergbau – Die Nachkriegszeit zwischen Wirtschaftswunder und Zechensterben“ eine Diskussion über die Folgen für das Ruhrgebiet und den Stadtteil Osterfeld im Speziellen geführt, um daraus Antworten für die aktuelle Zeit zu finden.

Termin: Auf Anfrage
Ort: Oberhausen
Leitung: N. N.

Migration, Flucht und Asyl

Dialogische Stadtspaziergänge: Meine Stadt, Deine Stadt, Unser Leben

Dialogische Stadtspaziergänge zwischen Neubürgern, Schüler*innen, Zivilgesellschaft, Politik und Bürgern eines Stadtteiles. In den Jahren 2016 und 2017 wurden diese Spaziergänge durch die Landeszentrale für politische Bildung besonders gefördert. Wir laden Sie ein, dieses Projekt „Gelebte Demokratie vor Ort“ auch bei Ihnen umzusetzen.

Die Stadt gemeinsam und neu mit SchülerInnen, (neuen) Bürgern und Zivilgesellschaft entdecken:

Die Seminare wenden sich an Schulgruppen, BürgerInnen (Vereine, Gruppen, Nachbarschaften) und in der Flüchtlingsarbeit engagierte Gruppen bzw. Einzelpersonen. Bei Interesse melden Sie sich doch bitte bei uns.

Termine: 13.02. (8.00) – 14.02.2018 (14.00)
Ort: Krefeld, Dortmund, Bonn, Düsseldorf, Hagen, Hamm
Leitung: Lars Meyer, N. N.

Weitere Termine können Sie gerne in der Geschäftsstelle erfragen.

Ein Grundlagenseminar für Schule, Flüchtlingshelfer*innen und Multiplikator*innen in der Gesellschaft

In diesen Seminaren geben wir eine Einführung und vermitteln Grundlagen zum Thema „Flucht und Migration.“

Im Vordergrund stehen folgende Aspekte:

- Rechtliche, politische und gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen
- Interkulturalität als Herausforderung
- Flucht und Asyl im Einzelfall: Grundlagen der Beratungspraxis
- Integration, Inklusion und Interkulturalität: Wie gestaltet sich mein eigener Beitrag?

Termine: 08.05.2018 (18.00–21.15 Uhr)
Ort: Krefeld, u. a.
Leitung: Lars Meyer, N. N.

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Interkulturelle Kompetenz in der Schule

Vielfalt als Chance

Unsere schulische Realität ist immer mehr geprägt von kultureller Vielfalt, die bei den Schülern und Schülerinnen immer wieder zu Irritationen, aber auch zu abwehrendem, konfliktbehaftetem Verhalten führt. Wie können wir als Lehrende damit umgehen? Interkulturelle Kompetenz wird – sowohl für Lehrkräfte als auch für SchülerInnen – zur notwendigen Schlüsselqualifikation, um den Schulalltag erfolgreich zu meistern.

- Grundlagen des interkulturellen Lernens und klassischer Kulturtheorien
- Reflexion unserer eigenen Denk- und Kommunikationsmuster in verschiedenen Simulationsübungen
- Analyse vorhandener Situationen und konkreter Handlungsmöglichkeiten
- Übungen zur interkulturellen Sensibilisierung von SchülerInnengruppen selbst praktisch erproben
- Zusammenstellung eines geeigneten Methodenkoffers für die interkulturelle Aktivierung eigener Lerngruppen

Termin: 19.04.2018 (10.00–17.00 Uhr)

Ort: Dortmund

Leitung: Bianka Ledermann

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Trauma – Traumasensible Haltungen und Stärkung der Strukturen in der Flüchtlingsarbeit

Mehr als 30 Prozent aller Flüchtlingskinder sind traumatisiert. Bei rund 40 000 schulpflichtigen Kindern wird das Thema „akute“ oder „posttraumatische Belastungsstörung“ eine breite Aufmerksamkeit erhalten müssen. Allerdings ist eine professionelle und empathische Haltung erforderlich, damit in diesem Feld die Betroffenen wirksam unterstützt werden können. Symptomatik, Diagnose, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Grenzen zum Schutz des Kindes sind Themen. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in den Herkunftsländern, die Flucht selbst und die Lebensbedingungen hier in Deutschland sind weitere wichtige Aspekte.

Ziel der Seminarangebote ist es,

- eine professionelle traumasensible Haltung zu vermitteln, die es ermöglicht, im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen persönliche Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelnen als Entlastungsfunktion zu schaffen.

- Organisationen zu unterstützen, Strukturen, Entscheidungs- und Handlungsoptionen zu sehen, Wege der Umsetzung zu planen, um diese Prozesse der Salutogenese und Prophylaxe für das Individuum und die Organisation zu initiieren.

Termin: Auf Anfrage
Ort: NRW
Leitung: N. N.

Umgang mit erhöhtem Konfliktpotential

Aggressionen und Gewalt im Feld der Flüchtlingsarbeit unterliegen spezifischen Dynamiken. Ziel ist es, anhand von Praxisbeispielen Auslöser und entsprechende Dynamiken besser verstehen zu lernen, eigene Nähe- und Distanzverhältnisse neu auszuloten und institutionelle und strukturelle Mechanismen im Blick zu haben. Dabei sind vorbeugend-deeskalative als auch eingreifend-interventive Herangehensweisen zu unterscheiden. Diese beruhen auf der Basis

- rechtlicher, zivilrechtlicher, strafrechtlicher,
- gesellschaftlicher und auch
- pädagogisch-psychologischer Dimensionen.

Der Umgang mit diesen Dimensionen im Handlungskonzept muss differenziert geschehen, um im Sinne einer konstruktiven Entwicklung sinnvolle und konstruktive Entwicklungen zu initiieren.

Termin: 16.05.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Dortmund
Leitung: Andreas Pötter

Klassenklima – Soziale Lerntrainings

Sowohl LehrerInnen als auch FlüchtlingshelferInnen und Menschen in der Arbeit mit Gruppen und dem Gemeinwesen bekommen einen Einblick in die Grundlagen von Gruppenarbeit und die Möglichkeiten sowie Grenzen dieses Ansatzes, um Einzelne zu integrieren. Dabei ist das Angebot als Methodenseminar zu sehen, das neben theoretischen Grundlagen auch praktisch anwendbare Methoden auf einer situativen Handlungsebene (soziales Gruppentraining) ausprobieren lässt und erfahrbar macht.

Termin: 06.06.2018 (10.00–17.00 Uhr)
Ort: Mülheim
Leitung: Katja Lierz

Weitere Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Demokratie und Vielfalt erlebbar – Berlinfahrt

Mit anderen jungen Frauen (internationale Mädchengruppe) zusammen nach Berlin fahren, um Demokratie hautnah zu erleben. Wir vergleichen diese Erfahrung mit den aus „unseren“ anderen Kulturen, voneinander zu lernen und darüber zu diskutieren. Mit Besuch des Bundestages und verschiedenen geschichtsträchtigen Orten (Checkpoint Charly, Mauer [-Opfer], Stelenfeld-Denkmal etc.).

Termin: Auf Anfrage (Dauer: 3 Tage)

Ort: Berlin

Leitung: Petra Freitag

Mit unserer Seminarreihe „Lernen in Europa und die bildungspolitischen Rahmenbedingungen“ möchten wir die Möglichkeit bieten, Bildung und Schule in anderen europäischen Ländern kennenzulernen, um Anregungen für die eigene Schulentwicklung zu bekommen. Schulentwicklung steht für die meisten europäischen Länder ganz oben auf der Tagesordnung. Die Entwicklung in den einzelnen Ländern findet jedoch nicht zeitgleich und darüber hinaus sehr unterschiedlich statt – aufgrund kultureller Traditionen, Prinzipien und Zielen in der Bildungspolitik u. a. m. Für unser Seminarangebot, das wir z. T. seit zehn Jahren durchführen, suchen wir Länder aus, die in unterschiedlichen Bereichen innovative Wege beschritten haben, über die es sich lohnt, grenzüberschreitend in den Austausch zu treten. Dazu ist das Forum Eltern und Schule Mitglied im Learning Teacher Network, dem GAP KEY Partner der UNESCO, um nachhaltige Bildungsprogramme international auszutauschen und weiterzuentwickeln.



Zielgruppe: Teilnehmende aus NRW und aus unterschiedlichen europäischen Ländern.

Lernen in Europa und die bildungspolitischen Rahmenbedingungen: Schule in Schweden – Studienseminar vor Ort

In **Schweden** treffen wir auf eine ausgeprägt individualisierende Lernkultur, die von gegenseitigem Respekt, Vertrauen in den Lernenden und geteilte Verantwortung gekennzeichnet ist. Beispiel dafür ist der „individuelle Entwicklungsplan“, der seit 2006 für jeden Schüler und jede Schülerin vorgeschrieben ist.

Das Studienseminar wird Einblicke in alle Schulstufen (inkl. Vorschule und Lehrerausbildung) bieten. Gespräche mit LehrerInnen, SchulleiterInnen und VertreterInnen der Schulpflichtverwaltung und der Elternschaften vertiefen die Eindrücke.

Darüber hinaus werden die Teilnehmenden aus unterschiedlichen europäischen Ländern ihr Wissen und ihre Erfahrungen in das Seminar einbringen.

Termine: 11.–17.02.2018
21.–27.10.2018
Ort: Helsingborg und Malmö,
Schweden
Leitung: Silke Weide

Lernen in Europa und die bildungspolitischen Rahmenbedingungen:

Ansprüche und Praxis der Förderung in finnischen Schulen Studienseminar vor Ort

Die Aufgabe der finnischen Schule ist es, sicherzustellen, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, zu lernen und sich nach ihren eigenen, einzigartigen Fähigkeiten zu entwickeln. Aber auch in Finnland gibt es ein breites Spektrum an Lernfähigkeiten und Unterschieden beim Lernen. In diesem Studienseminar werden wir schwerpunktmäßig versuchen herauszufinden, welche Vielfalt an Förderungsmaßnahmen oder Methoden die Schulen, LehrerInnen und andere Institutionen in Finnland den Kindern anbieten, um dem Bildungsauftrag gerecht zu werden.

Im Laufe dieses Seminars werden die Teilnehmenden Ziele und Grundlagen des finnischen Schulsystems kennenlernen und durch die Schulbesuche und den Austausch mit finnischen KollegInnen, SchulleiterInnen, ElternvertreterInnen usw. einen vertieften Einblick in die Praxis erhalten.

Der Blick auf ein fremdes Schulsystem und der Austausch – auch mit Teilnehmenden aus anderen europäischen Ländern – führt zu einem neuen Blick auf das eigene Schulsystem und fördert neue Ideen für die eigene Praxis.

Termin: 11.–17.03.2018
28.10.–03.11.2018

Ort: Oulu und Helsinki

Leitung: Petra Linderoos, N. N.

Lernen in Europa und die bildungspolitischen Rahmenbedingungen:

Finnland in Italien – Schule und Lernen in Südtirol - Studienseminar vor Ort

Südtirol, eine kleine deutschsprachige Provinz im Norden Italiens, hat fast unbemerkt einen anderen Weg eingeschlagen als Deutschland mit seinem selektiven Schulsystem.

Dort gibt es eine gemeinsame Schule bis Klasse 8 und seit den 90er-Jahren eine kontinuierliche innere Schul- und Unterrichtsreform.

Die Südtiroler Schulen haben PISA hervorragend abgeschnitten. In allen gemessenen Bereichen liegt Südtirol im Spitzfeld, weit vor Deutschland und deutlich auch vor Bayern.

In Südtirol gelten die italienischen Schulgesetze, und die sind für Deutschland schon recht provokativ: Eine gemeinsame Schule bis Klasse 8 ohne Fachleistungsdifferenzierung ♦ Ver-

zicht auf Noten bis Klasse 8 ♦ Freier Zugang zur 5-jährigen gymnasialen und beruflichen Oberstufe ♦ Bis zum Abitur keine vergleichende Notengebung ♦ Inklusion aller Behinderten

Wir besuchen Einrichtungen der verschiedenen Stufen des Bildungssystems vom Kindergarten bis zur Oberstufe. In Gesprächsrunden lernen wir Geschichte und Entwicklungsvorhaben der Region kennen.

Für die TeilnehmerInnen findet ein Vorbereitungstreffen statt.

Termin: 07.–13.10.2018
Ort: Bruneck, Italien
Leitung: Josef Kühebacher

Lernen in Europa und die bildungspolitischen Rahmenbedingungen:

How Scotland ensures a Quality School Education at National, Local Authority and School Level

- Explore how schools ensure they provide a quality education for all their pupils through the principles of Curriculum for Excellence and **Assessment is for Learning Strategies ** with teacher, pupil and parent participation at the heart of the process.
- Explore how, nationally, Scotland ensures a quality education in its Secondary and Primary schools through the work of Her Majesty's Inspectorate in Education (HMIE) and other national agencies.
- Explore how Local Authorities ensure quality provision in Secondary and Primary schools through the role of Local Authority Education Quality Services
- Visits to Secondary and Primary schools in both a city and rural context to observe and to discuss with school leaders and class teachers, where possible, how they ensure that there is quality provision for all students in their schools.
- Brief introduction to education provision in Scotland from Government Level to schools and governance within Education system.
- Explore the role of Further Education Colleges (post 16 year olds) in the Scottish Education System.
- Introduction to and participation in some cultural activities within the City of Edinburgh

Termin: 07.–13.10.2018
Ort: Edinburgh
Leitung: Richard Talleron, N. N.

Lernen in Europa und die bildungspolitischen Rahmenbedingungen:

Multiprofessionelle Netzwerke im finnischen Schulsystem

In vielen europäischen Ländern arbeiten in den Schulen nicht nur LehrerInnen, sondern auch andere Berufsgruppen wie FörderpädagogInnen, SozialarbeiterInnen usw., um eine individuelle Förderung der Lernenden zu erreichen.

Finnland hat zu diesem Zweck in seinen Schulen im Laufe der letzten Jahrzehnte ein multiprofessionelles Netzwerk aufgebaut.

Das Netzwerk besteht aus sogenannten OHR-Teams, die es für jede Schule gibt. In dem Team arbeiten SchulleiterInnen und LehrerInnen mit SonderpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, SchulpsychologInnen, GesundheitspflegerInnen und Schullaufbahn- und LernberaterInnen zusammen, wenn es um die Probleme der Lernenden geht. Die enge Zusammenarbeit ermöglicht eine zeitnahe und punktgenaue Förderung der einzelnen SchülerInnen.

In dem Seminar werden wir uns sowohl mit den Hintergründen als auch mit der alltäglichen Arbeit dieses Netzwerks auseinandersetzen. Dabei wird es besonders um die Zusammenarbeit und die Unterstützung der Lernenden gehen. Die Teilnehmenden werden u. a. allein, zu zweit oder in Kleingruppen die unterschiedlichen Berufsgruppen im Schulalltag begleiten. Dabei wird täglich zwischen Schulen und Schulbezirken gewechselt, so dass jeder Teilnehmende die Arbeit des OHR-Teams an mehreren Schulen kennenlernt.

Seminarsprache ist Deutsch und Englisch!

Termin: 07.–13.10.2018
Ort: Oulu, Finnland
Leitung: Petra Linderoos, N. N.

Weitere Termine sind für September 2018 geplant.

Lernen in Europa und die bildungspolitischen Rahmenbedingungen:

Integrierte Schulen in Nordirland

Auf dem Weg, soziale Spaltung zu überwinden

Die erste integrierte Schule wurde 1981 gegründet, 2006 gab es 64 in einem Land, in dem immer noch 95 Prozent der Schüler und Schülerinnen entweder in einer protestantischen oder einer katholischen Schule unter ihresgleichen lernen. Zusätzlich werden die 11-jährigen leistungsbezogen entweder der „secondary school“ oder der „grammar school“ zugewiesen.

In den „integrated schools“ wird diese doppelte Trennung aufgegeben und es werden alle Kinder und Jugendlichen gemeinsam unterrichtet.

Soziale Spaltung ist nicht nur eine Frage in Nordirland, sondern betrifft auch andere europäische Länder. Die Entwicklung multi-kultureller und multi-ethnischer Gesellschaften hat auch dort zu Konflikten geführt, die ihre Auswirkungen auf Schule haben. In jedem dieser Länder wird versucht Wege zu finden mit diesen Konflikten umzugehen und eine Integration zu fördern. Das Beispiel integrierter Schulen in Nordirland wird von daher auch die Basis für den Austausch zwischen den Teilnehmenden aus unterschiedlichen europäischen Ländern sein. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Besuche in integrierten Schulen der Primar- und der Sekundarstufe mit Gesprächen mit KollegInnen. Darüber hinaus werden uns Vertreter unseres Kooperationspartners NICIE (Northern Ireland Council for Integrated Education) und der Queens Universität Belfast zur Verfügung stehen.

Im Vorfeld werden wir Vorbereitungsmaterial zur Verfügung stellen.

Termin: 07.–13.10.2018
Ort: Belfast und Derry, Nordirland
Leitung: Paula McIlwaine, NICIE

Sozialpolitik
Gesellschaftspolitik (International)

Dieser Schwerpunkt unserer Weiterbildungsarbeit existiert seit den 1980er-Jahren. Er thematisiert das große Thema Arbeit und Menschenwürde. An dieser Stelle werden Bildungsurlaube vorgestellt, die unter anderem in internationalen Kontexten stattfinden und entsprechende Themen aufgreifen.

Wir greifen in diesem Schwerpunkt aktuelle bzw. grundsätzliche politische Themen auf, die für ArbeitnehmerInnen von Interesse sind.

Bildungsurlaub

FRANZÖSISCH LERNEN im doppelten Sinn Gesellschaftspolitik und Sprache

Dieser Bildungsurlaub hat zwei Aspekte: Sprache und Gesellschaftsanalyse.

Im Sprachkurs geht es uns um das Verhältnis Denken und Sprache in Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Verhältnissen, in denen Sprache und Denken wie auch andere kulturelle Ausdrucksformen – Literatur, Theater, Philosophie – entstehen und sich verändern.

Sprache und Sprechen ist Ausdruck von Lebensverhältnissen, Emotionen, Fantasie und gesellschaftlichen Ideen. Das Lernen von Sprache beinhaltet genau dieses Ausdrücken von Lebenswelten und alltäglichen Erfahrungen.

Termin: 18.03. (12.00) – 23.03.2018 (15.00)
Ort: Bergisch-Gladbach
Leitung: Willi Hajek

Bildungsurlaub

Politische Tour de France 2018: Mai 68 bis Mai 2018

Was bleibt? Das rebellische Frankreich – La France insoumise

50 Jahre ist es her. Millionen im Generalstreik, Staatspräsident De Gaulle fliegt nach Baden-Baden, um zusammen mit den Generälen der Kolonialarmee den Einsatz gegen die streikenden ArbeiterInnen und die aufständische Jugend vorzubereiten. Der Mai 1968 und das folgende Jahrzehnt in Frankreich, in der BRD und anderswo schaffen Risse in der Gesellschaft und machen

deutlich, dass eine soziale Emanzipation immer noch möglich und denkbar ist.

Dieses Ereignis hat Spuren in den gesellschaftlichen Verhältnissen und bei jedem einzelnen hinterlassen, der dabei war, und hat einen Geist und eine Erinnerung hervorgebracht.

Wir treffen Akteure des Mai 68 und des rebellischen Frankreich heute aus sehr verschiedenen gesellschaftlichen Welten:

Aus den Betrieben und Gewerkschaften, aus den Universitäten und den Medien, ArbeitsrechtlerInnen und AktivistInnen der gesellschaftlichen Linken. Mit ihnen wollen wir über das gemeinsame Band mit dem Ereignis des Mai 68 und über die Unterschiede zu heute diskutieren.

Termin: 06.05. (18.00) – 11.05.2018 (15.00)
Ort: Paris
Leitung: Willi Hajek, N. N.

Bildungsurlaub

Lernen aus der Vergangenheit Gewerkschaften neu erfinden oder nur erneuern?

Die Gewerkschaftslandschaft ist überall in Bewegung, auch in der BRD. Die Prekarisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse überall in Europa verändert auch die Formen der Lohnarbeit. Leiharbeit und kurzfristige Zeitarbeitsverträge nehmen zu. Vor allem auch in den großen Betrieben haben wir zunehmend eine Vielfalt von Lohnarbeitsverträgen und Lohnarbeitsbedingungen. Betriebsräte kommen zunehmend unter Druck und haben oft keinen Gesamtblick mehr auf die Belegschaften. Die Kritik aus den Belegschaften an ihren gewerkschaftlichen Vertretern wird schärfer. Auch innerhalb der hauptamtlichen Beschäftigten wie bei der IG Metall wird öffentliche Kritik hörbar. Initiativen entstehen dort, wo die gewerkschaftlichen Aktivitäten fehlen, wie zum Beispiel in der Leiharbeit. Kolleg*innen setzen sich zusammen, gründen eine Initiative wie bei VW in Hannover, besuchen während der betrieblichen Arbeitszeit den Betriebsrat und fordern die fristlose Verlängerung ihrer Lohnarbeitsverträge.

Termin: 25.06. (9.30h) – 29.06.2018 (15.00h)
Ort: Elmstein
Leitung: Willi Hajek, N. N.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Das Thema „*Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) – Finanzkompetenz und nachhaltiger Konsum auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene – Wie wollen wir in Zukunft leben?*“ ist in der Dekade der UN ein stetiges Thema. Das *Forum Eltern und Schule* bietet Schulen, Familienzentren, Kindertagesstätten und Initiativen an, dies im Rahmen von Lebensplanung vor Ort gemeinsam umzusetzen. Dies gilt für SchülerInnen, Auszubildende und Familien, aber auch für die Organisationen und Betriebe, die sich für das Thema interessieren. Bitte fragen Sie an, wie das Projekt oder die Veranstaltung gemeinsam umgesetzt werden kann.

Schul-Bank-Dialog

Bei den Projekttagen "Schul-Bank-Dialog" durchlaufen Schülerinnen und Schüler von Schulen und Azubis von Geldinstituten (v. a. Genossenschaftsbanken und Sparkassen) einen auf Peer Education basierten Lernprozess, bei dem im Austausch auch an außerschulischen Lernorten Konsumverhalten, Finanzplanung, Schuldenprävention und persönliche Lebensplanung Thema sind und gleichzeitig Einblicke in die Welt der Banken gegeben werden. Die Projekttage sollen dazu beitragen, die Sensibilität für eine nachhaltige Konsum- und Finanzkompetenz zu entwickeln. Das beinhaltet die Entwicklung eines nachhaltigen Konsum- und Finanzbewusstseins aufseiten der Schüler und Schülerinnen und der Auszubildenden der Geldinstitute für ihre Beratungsarbeit. Dies basiert auf einer persönlichen, auf Selbstwirksamkeit beruhenden und an der Frage "Wie wollen wir leben?" orientierten Zukunfts- und Lebensplanung. Die gesellschaftlichen Voraussetzungen und Bilder dazu werden hinterfragt und neu bewertet.

Die kritische Hinterfragung der Verbindung von persönlich relevanten Konsummustern mit real existierenden gesellschaftlichen Fragestellungen und Normen ist Ziel der Projekttage "Schul-Bank-Dialog" auf dem Weg zu nachhaltiger Entwicklung sowohl auf einer persönlichen als auch gesellschaftlich relevanten Ebene.

Die Projekttage beinhalten drei aufeinander aufbauende Stationen:

Infobörse in einem Geldinstitut vor Ort zu den Themen: Girokonto-Basisinformationen, Online-Banking, Regeln des Kreditwesens, Schufa, Sparen, etc.

Themen: Kommunikation, Mobilität, Lebensqualität (Freizeit etc.) und Nachhaltigkeit

Zukunftswerkstatt "Mein Umgang mit Geld und Werten – Meine Zukunft gestalte ich". Hier setzen sich die Schüler und

Schülerinnen mit ihren persönlichen Werten und Zielen und einer passenden nachhaltigen Strategie auseinander.

Termin: Auf Anfrage
Leitung: Helmut Peters, Lars Meyer, N. N.

FIWE – Finanzen und Werte

Bei dem Projekt „Finanzen und Werte (FIWE)“ steht die Familienfinanzkompetenz im Vordergrund. Dabei durchlaufen Familien/Eltern, Kindergärten/Familienzentren und ihre Erzieherinnen und die Kinder in einem halbjährlichen Prozess die Welt der Finanzen und der persönlichen Planung (jeweils in ihrem zielgruppenspezifischen Themenbereich) und kommen darüber auch in den Austausch. Ausgewertet wurde dieses Projekt von der Hochschule Niederrhein.

Thema dabei ist ein altersgruppengerechter Umgang und Einstieg in die Welt des Geldes. Familienzentren werden während ihres Projekts begleitet. Mit den Eltern werden familienspezifische Themen wie Taschengeld, Beteiligung der Kinder bei Konsum etc. thematisiert, ebenso das Thema Geld und Nachhaltigkeit ("Auskommen mit dem Einkommen", auch in Sozialtransferbezügen).

Termin: 05.03.(10.00) – 06.03.2018 (17.00)
Ort: Recklinghausen
Leitung: Helmut Peters, Lars Meyer, N. N.

Clever wirtschaften – Auskommen mit dem Einkommen

Im Rahmen dieses Projektangebots werden Erwachsene oder junge Heranwachsende mit dem Thema Geld in Kontakt gebracht, um auf den Grundlagen wirtschaftlicher Basiskenntnisse den eigenen Wunschhorizont so zu erarbeiten, dass nachhaltiges persönliches Wirtschaften ermöglicht wird. Dazu werden persönlich erfahrbare (materielle, ideelle sowie allgemeine) Wertigkeiten im Konsummuster reflektiert und in ein persönliches Handlungskonzept übersetzt. Als Grundlage dient die persönliche Erfahrungsebene (unter anderem auch Sozialtransfer).

Termin: 19.05.(10.00) – 20.05.2018 (17.00)
Ort: Herten
Leitung: Helmut Peters, N. N.

Seminare an unterschiedlichen Orten sind geplant. Bitte fragen Sie in unserer Geschäftsstelle nach.

Unsere Kooperationspartner*innen

Bildungsbande – GLS Gemeinschaftsstiftung

Regionales Bildungsbüro Dortmund

Elternnetzwerk NRW

Projekt Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte NRW

LAKUM – Hochschulgemeinde Krefeld

Heimatsucher e. V.

Montag Stiftung – Urbane Räume – UNS Samtweberei

Emmaus Gemeinschaft Krefeld, Deutschland

Emmaus Europa und International

ANSTOSS e. V.

parto gUG – Partizipation und Organisationsentwicklung

Zukunftswerkstätten – Verein zur Förderung demokratischer
Zukunftsgestaltung e. V.

Zukunftswerkstattmoderator*Innennetzwerk

Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen Salzburg

Stiftung Arbeitswelt und Menschenwürde, Berlin

VdDL – Vereinigung der Didaktischen Leitungen NRW e. V.

LAG Schulsozialarbeit NRW e. V.

Learning Teacher Network – Gap Key Partner UNESCO

Institut für Teamarbeit und Schulentwicklung

Change Writers e. V.

Abentoyer linker Niederrhein e. V.

Bildungsurlaub nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG)

Nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) hat jeder Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin (ausgenommen Beamte und Auszubildende) Anspruch auf fünf Tage bezahlten Bildungsurlaub im Jahr, um an einer Weiterbildungsveranstaltung teilnehmen zu können. Der Anspruch von zwei Jahren kann zusammengezogen werden. Der Anspruch auf Bildungsurlaub besteht frühestens 6 Monate nach Beginn des Beschäftigungsverhältnisses.

Der Bildungsurlaub dient der politischen und beruflichen Weiterbildung.

Die in diesem Programm angebotenen Veranstaltungen sind alle der politischen Bildung zuzuordnen.

Sonderurlaub für BeamtInnen

Für Veranstaltungen, die in der Ankündigung den Vermerk „Sonderurlaub“ haben, können sich BeamtInnen freistellen lassen. Stellen Sie hierzu bitte möglichst früh einen Antrag an die zuständige Dienststelle.

Ein paar Sätze zu den Teilnahmebedingungen

Damit Ausfallkosten für uns möglichst niedrig gehalten werden, bitten wir für folgende Regelung um Verständnis:

Bei einer Absage später als 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn müssen wir Ausfallkosten in Höhe des Teilnahmebeitrages erheben.

Dies gilt natürlich nicht für den Fall, dass der beantragte Sonderurlaub oder Bildungsurlaub nicht gewährt wurde.

Wir müssen schließlich darauf aufmerksam machen, dass von unserer Seite für die Veranstaltungsdauer (einschließlich Hin- und Rückfahrt) kein Versicherungsschutz gewährt werden kann.

Anforderung von Seminarprogrammen

***Ich interessiere mich für folgende(s)
Seminar(e):***

Titel

Termin/Ort

***Bitte senden Sie mir die Programme an
meine Anschrift:***

Seminaranmeldung

Titel

Termin/Ort

***Bitte senden Sie mir eine Bestätigung an
meine Anschrift:***

Anfragen und Anmeldung bitte an:

Forum Eltern und Schule
Huckarder Str. 12

44147 Dortmund

Tel. 0231 – 14 80 11

Fax 0231 – 14 79 42

ab-fesch@w-f-sch.de

Gefördert durch

**demokratie
leben**

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Mitglied in:



**Landesarbeitsgemeinschaft
Demokratischer Bildungswerke**